

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen  
**Band:** 41 (1970)  
**Heft:** 6: Das Bündner Beispiel : Bericht über die Jahresversammlung 1970 in Chur

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nr. 6 Juni 1970 Laufende Nr. 460  
41. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

*Bericht über die Jahresversammlung 1970  
in Chur mit den Vorträgen von  
Dr. Heinz Zindel  
Rudolf Vogler  
Erika Liniger  
Dr. Fritz Schneeberger*

*«Heime bitten die Presse»: Die Resolution der  
VSA-Jahresversammlung zur «SIE+ER»-  
Reportage «Winden-Kinder klagen an»*

*Das Heim von Trimmis*

*Protokoll der Jahresversammlung 1970  
im Stadttheater Chur*

Umschlagbild: Auf der Bühne des Churer Stadttheaters heisst VSA-Präsident Paul Sonderegger die Tagungsteilnehmer und Gäste willkommen. Alle Aufnahmen dieser Nummer wurden der Redaktion in freundlicher Weise von H. Krüsi (Rothenbrunnen) und F. Küchler (Feldis) zur Verfügung gestellt.

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger  
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,  
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserate:  
Georges Brücher, 8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLENINSERATE: Beratungs- und  
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,  
Tel. (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 20.—,  
halbjährlich Fr. 12.—, Ausland Fr. 23.—,  
Einzelnnummer Fr. 2.50 plus Porto

## Das Bündner Beispiel

### Bericht über die VSA-Tagung 70 in Chur

Wie schnell waren doch die zwei Tage vorbei! Was jeweils in wochen-, ja monatelanger Arbeit und mit viel Sorgfalt vorbereitet werden muss: das «VSA-Fest», die Jahresversammlung der Heimleiter und Heimleiterinnen, gehört für diesmal schon wieder der Vergangenheit an. Man ist es zwar nachgerade gewohnt, dass die vom derzeit amtierenden VSA-Vorstand der Aera Sonderegger/Bürgi organisierten Versammlungen unverwechselbares Format haben und daher von anderen Veranstaltungen ähnlicher Art sich deutlich abheben. Aber man darf und man muss als wahrscheinlich annehmen, dass gerade die Tagung 70 in Chur nicht bloss als gefreut und gelungen in die Vereinsgeschichte eingegangen ist, sondern dass sie in ganz pointierter Weise selber Geschichte machen wird.

Das gilt zunächst für den äusseren Ablauf, für den man dem jungen Bündner Regionalverband mit Vorsteher H. Krüsi an der Spitze zu danken hat; alle Regionalverbände, die künftig die Rolle des Gastgebers spielen, werden nicht darum herumkommen, das Bündner Beispiel für vorbildlich zu halten, auch wenn sie es nicht einfach nachahmen können und nachahmen wollen. Das gilt zweitens noch mehr von den «inneren Folgen» des «Ereignisses von Chur», über welche man vorerst nur sagen kann, dass der VSA in Zukunft nicht mehr sein wird, was er vordem war. Auf dem Wege, sich ihres neuen «Stellenwerts», ihres «Platzes» in der modernen Gesellschaft zu vergewissern, scheinen die Heimleiter ein gutes Stück vorangekommen zu sein. Und dies ist ohne Zweifel einer Reihe bemerkenswerter Referate zu danken, insbesondere dem gescheiten, in echtem Sinne therapeutischen Vortrag von Dr. F. Schneeberger, dessen Ausführungen auf dem Hintergrund einer verunglückten Reportage in der Illustrierten «Sie und Er» regelrecht knisterten vor Aktualität.